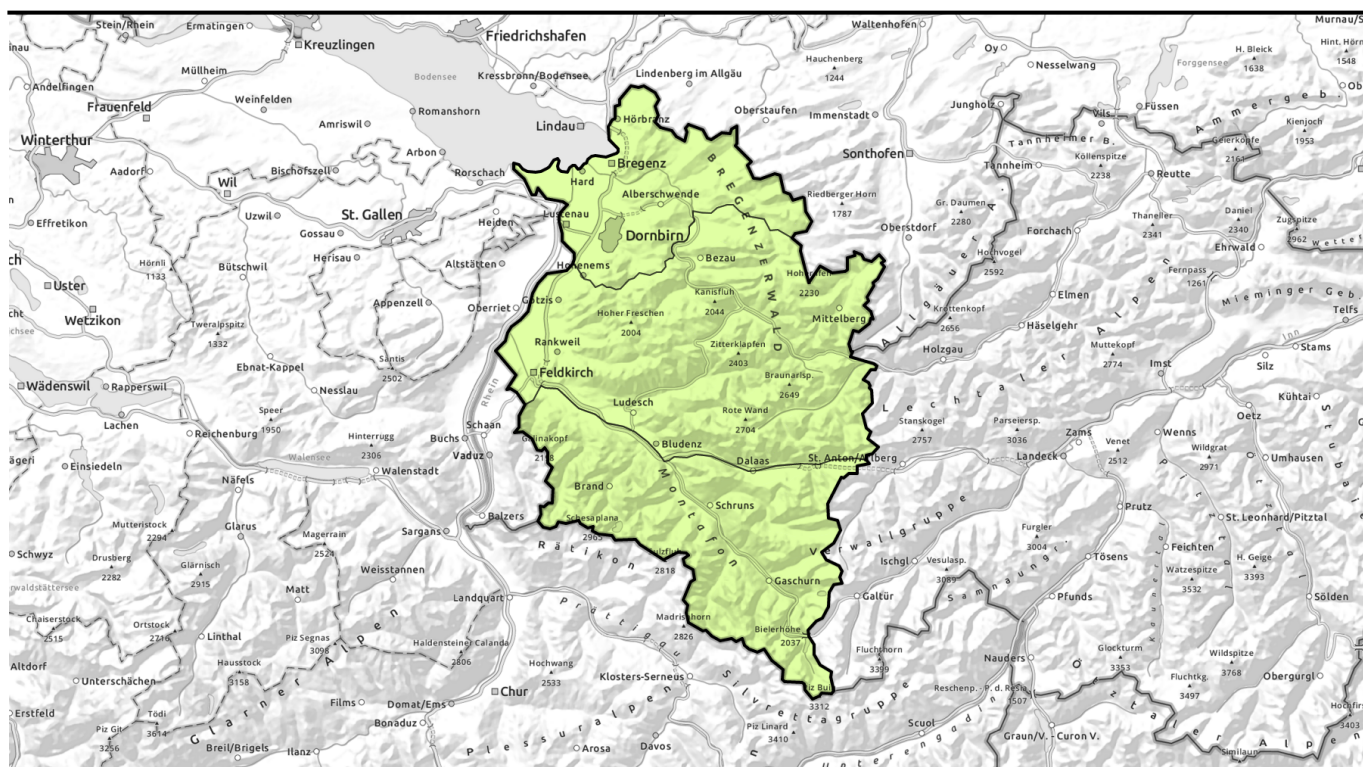


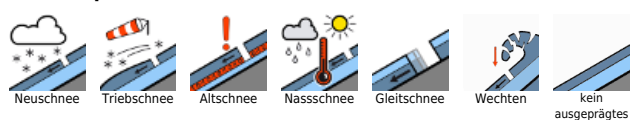
Vormittag



Deutliche Zunahme der spontanen Lawinenaktivität bereits im Laufe des Vormittags.

	Verwall, Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West				
	Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen				
	Voralpenbereich				

Lawinprobleme



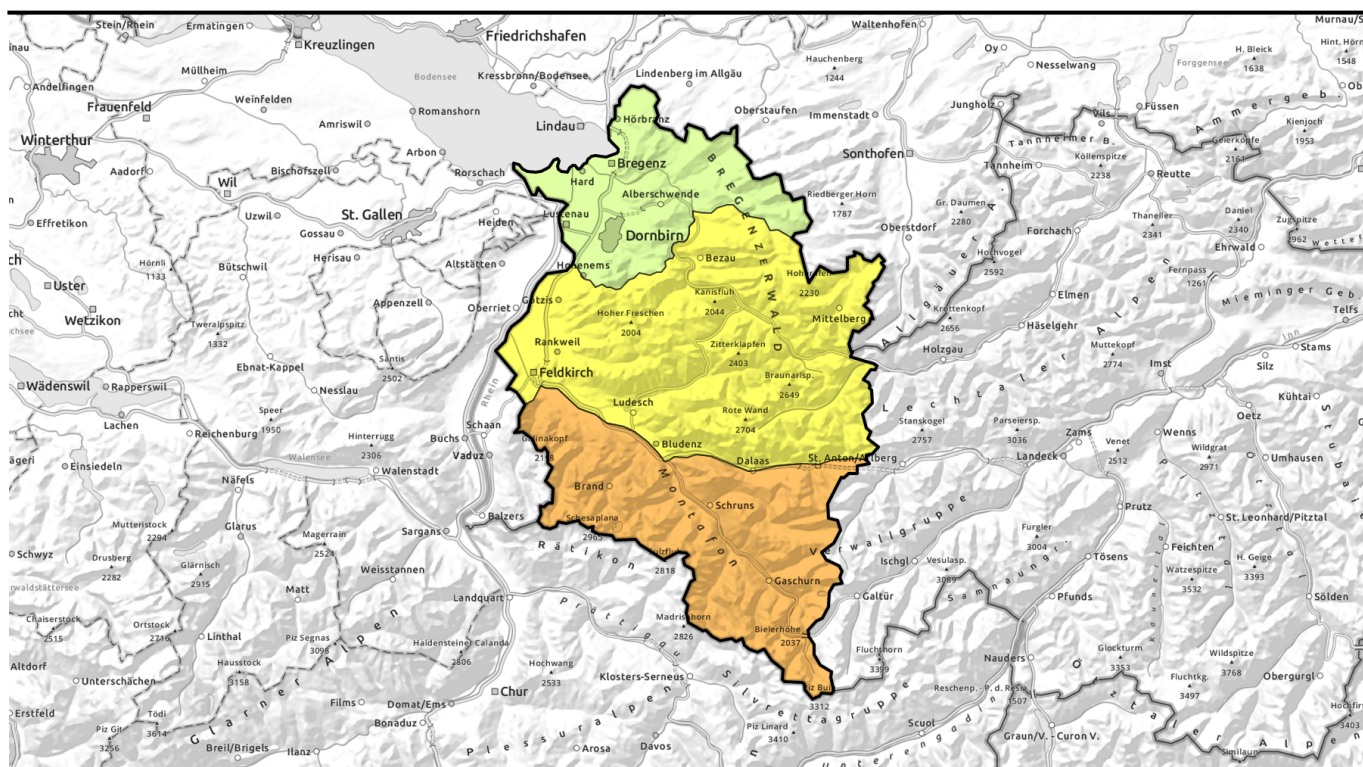
Gefahrenstufen



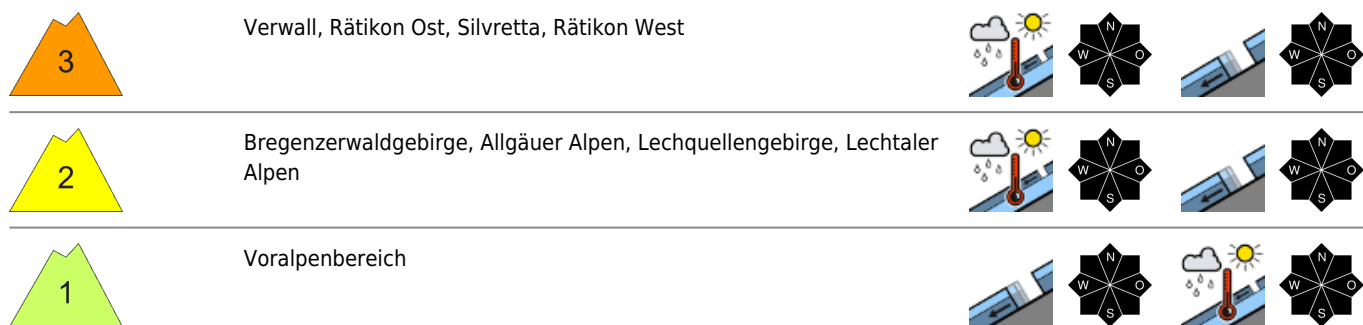
Exposition



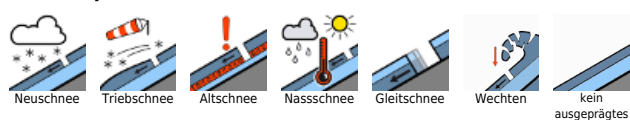
Nachmittag



Deutliche Zunahme der spontanen Lawinenaktivität bereits im Laufe des Vormittags.



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

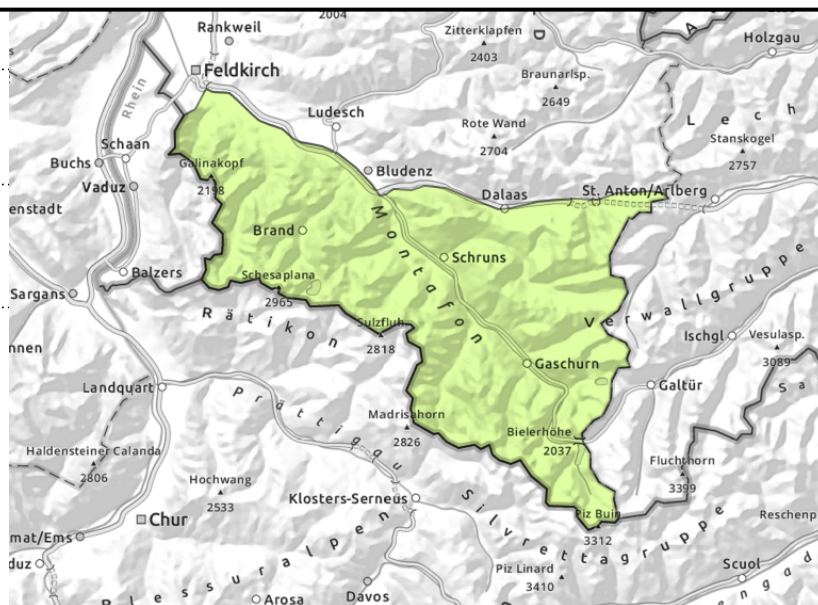


Vormittag

Verwall, Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West



zu jeder Tageszeit möglich



Rasche Zunahme der Auslösebereitschaft von nassen Lawinen

Am Morgen herrschen meist günstige Verhältnisse mit geringer Lawinengefahr. Mit Erwärmung und Einstrahlung steigt die Auslösebereitschaft spontaner Nass- und Gleitschneelawinen am Vormittag aber rasch an. Es sind im Tagesverlauf vermehrt nasse Lawinen zu erwarten. Wenn diese die durchfeuchtete Schneedecke mitreißen, können sie vereinzelt auch groß werden. Zudem sind Gleitschneelawinen zu erwarten. Diese können aus schneereichen Einzugsgebieten weiterhin mittelgroß bis groß werden. Vorsicht unter Gleitschneerissen. Es sind weiterhin auch teilweise große Wechten zu beachten. Vereinzelt Gefahrenstellen für trockene Lawinen, die in oberflächennahen Schichten der Schneedecke ausgelöst werden können, liegen vor allem noch an steilen Schattenhängen des Hochgebirges. Touren, Hüttenzustiege und Variantenabfahrten sollten frühzeitig beendet werden.

Schneedeckenaufbau

Mit der Ausstrahlung kann sich über Nacht in höheren Lagen oberflächlich ein tragfähiger Schmelzharschdeckel bilden, welcher jedoch mit einsetzender Sonneneinstrahlung und Erwärmung je nach Exposition und Hangneigung vormittags rasch wieder aufweicht. Unter dem Neuschnee ist die Altschneedecke unterhalb etwa 2600 m meist durchfeuchtet und in Bodennähe oft nass und neigt wieder vermehrt zum Gleiten. Vereinzelt Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen vor allem noch an steilen Schattenhängen des Hochgebirges.

Wetter

Nacht: Die Abstrahlungsverhältnisse sind brauchbar: Der Himmel ist klar bis gering bewölkt und die Luft ist relativ trocken. Allerdings ist das Temperaturniveau insgesamt sehr hoch. Sonntag: Die Luftmasse bleibt in allen Höhen extrem warm (Frostgrenze um 3600 m). Die Sonne scheint häufig mit teils dichteren Schleierwolken oft auch etwas diffus. Nachmittags können Quellungen entstehen. Temperaturen in 2000 m: 10 bis 13 Grad. Der Höhenwind weht mäßig aus West.

Lawinenprobleme



Neuschnee
Triebschnee
Altschnee
Nassschnee
Gleitschnee
Wechten
kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1 gering
2 mäßig
3 erheblich
4 groß
5 sehr groß

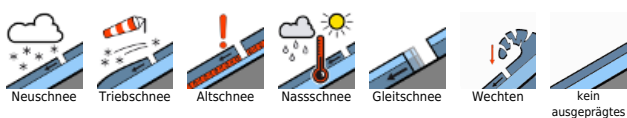
Exposition



Tendenz

Eine Kaltfront trifft am Montag ein und sorgt für schauerartigen Regen, der im Tagesverlauf teils kräftig sein kann. Die Luftmasse ist noch warm, die Schneefallgrenze sinkt nur langsam gegen 2300m. Der Höhenwind weht lebhaft bis stark aus Südwest. Die Nassschneelawinengefahr steigt vorübergehend noch einmal an. Im Hochgebirge wird störanfälliger Tribschnee gebildet.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

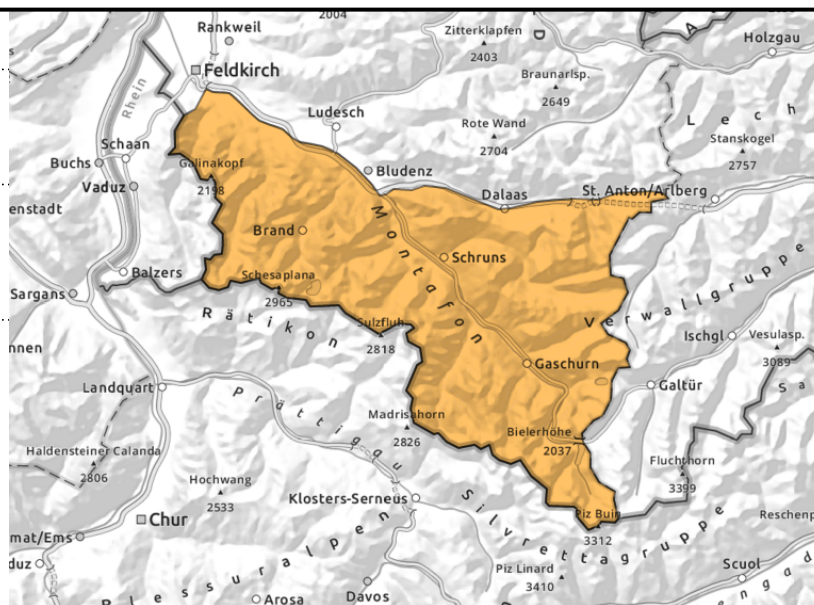


Nachmittag

Verwall, Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West



Zunahme der spontanen Lawinenaktivität bereits im Laufe des Vormittags



Rasche Zunahme der Auslösebereitschaft von nassen Lawinen

Am Morgen herrschen meist günstige Verhältnisse mit geringer Lawinengefahr. Mit Erwärmung und Einstrahlung steigt die Auslösebereitschaft spontaner Nass- und Gleitschneelawinen am Vormittag aber rasch an. Es sind im Tagesverlauf vermehrt nasse Lawinen zu erwarten. Wenn diese die durchfeuchtete Schneedecke mitreißen, können sie vereinzelt auch groß werden. Zudem sind Gleitschneelawinen zu erwarten. Diese können aus schneereichen Einzugsgebieten weiterhin mittelgroß bis groß werden. Vorsicht unter Gleitschneerissen. Es sind weiterhin auch teilweise große Wechten zu beachten. Vereinzelte Gefahrenstellen für trockene Lawinen, die in oberflächennahen Schichten der Schneedecke ausgelöst werden können, liegen vor allem noch an steilen Schattenhängen des Hochgebirges. Touren, Hüttenzustiege und Variantenabfahrten sollten frühzeitig beendet werden.

Schneedeckenaufbau

Mit der Ausstrahlung kann sich über Nacht in höheren Lagen oberflächlich ein tragfähiger Schmelzharschdeckel bilden, welcher jedoch mit einsetzender Sonneneinstrahlung und Erwärmung je nach Exposition und Hangneigung vormittags rasch wieder aufweicht. Unter dem Neuschnee ist die Altschneedecke unterhalb etwa 2600 m meist durchfeuchtet und in Bodennähe oft nass und neigt wieder vermehrt zum Gleiten. Vereinzelt Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen vor allem noch an steilen Schattenhängen des Hochgebirges.

Wetter

Nacht: Die Abstrahlungsverhältnisse sind brauchbar: Der Himmel ist klar bis gering bewölkt und die Luft ist relativ trocken. Allerdings ist das Temperaturniveau insgesamt sehr hoch. Sonntag: Die Luftmasse bleibt in allen Höhen extrem warm (Frostgrenze um 3600 m). Die Sonne scheint häufig mit teils dichteren Schleierwolken oft auch etwas diffus. Nachmittags können Quellungen entstehen. Temperaturen in 2000 m: 10 bis 13 Grad. Der Höhenwind weht mäßig aus West.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1 gering

2 mäßig

3 erheblich

4 groß

5 sehr groß

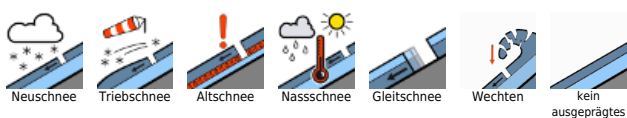
Exposition



Tendenz

Eine Kaltfront trifft am Montag ein und sorgt für schauerartigen Regen, der im Tagesverlauf teils kräftig sein kann. Die Luftmasse ist noch warm, die Schneefallgrenze sinkt nur langsam gegen 2300m. Der Höhenwind weht lebhaft bis stark aus Südwest. Die Nassschneelawinengefahr steigt vorübergehend noch einmal an. Im Hochgebirge wird störanfälliger Tribschnee gebildet.

Lawinenprobleme



www.vorarlberg.at/lawine

Gefahrenstufen



lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at

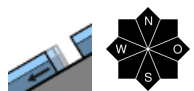
Exposition



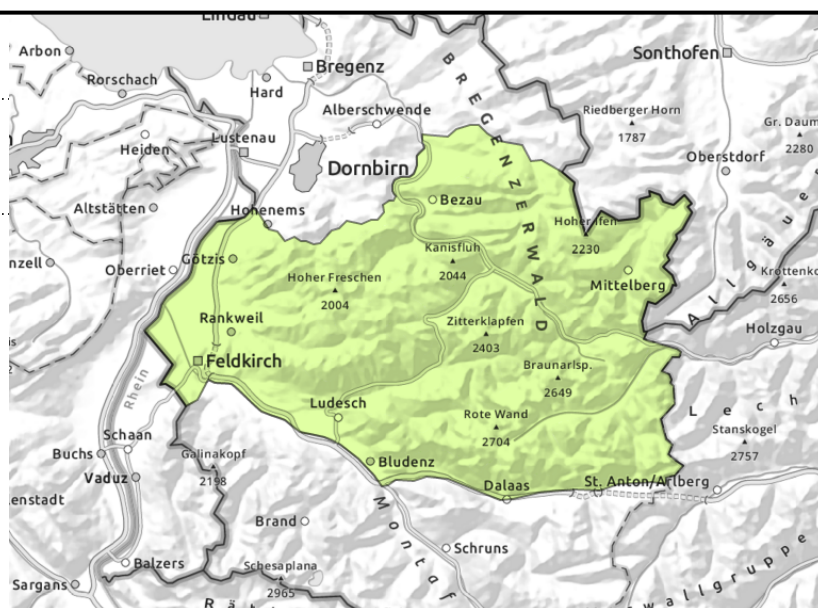
© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560

Vormittag

**Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen,
Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen**



zu jeder Tageszeit möglich



Rasche Zunahme der Auslösebereitschaft von nassen Lawinen

Am Morgen herrschen meist günstige Verhältnisse mit geringer Lawinengefahr. Mit Erwärmung und Einstrahlung steigt die Auslösebereitschaft spontaner Nass- und Gleitschneelawinen am Vormittag aber rasch an. Es sind im Tagesverlauf vermehrt mittelgroße nasse Lawinen zu erwarten. Wenn diese die durchfeuchtete Schneedecke mitreißen, können sie vereinzelt auch groß werden. Zudem sind Gleitschneelawinen zu erwarten. Diese können aus schneereichen Einzugsgebieten weiterhin mittelgroß, vereinzelt auch groß werden. Vorsicht unter Gleitschneerissen. Es sind weiterhin auch teilweise große Wechten zu beachten.

Schneedeckenaufbau

Mit der Ausstrahlung kann sich über Nacht in höheren Lagen oberflächlich ein tragfähiger Schmelzharschdeckel bilden, welcher jedoch mit einsetzender Sonneneinstrahlung und Erwärmung je nach Exposition und Hangneigung vormittags rasch wieder aufweicht. Unter dem Neuschnee ist die Altschneedecke unterhalb etwa 2600 m meist durchfeuchtet und in Bodennähe oft nass und neigt wieder vermehrt zum Gleiten.

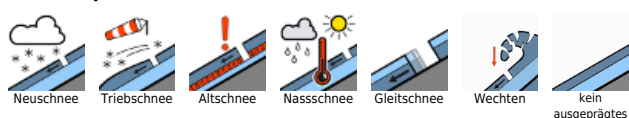
Wetter

Nacht: Die Abstrahlungsverhältnisse sind brauchbar: Der Himmel ist klar bis gering bewölkt und die Luft ist relativ trocken. Allerdings ist das Temperaturniveau insgesamt sehr hoch. **Sonntag:** Die Luftmasse bleibt in allen Höhen extrem warm (Frostgrenze um 3600 m). Die Sonne scheint häufig mit teils dichteren Schleierwolken oft auch etwas diffus. Nachmittags können Quellungen entstehen. Temperaturen in 2000 m: 10 bis 13 Grad. Der Höhenwind weht mäßig aus West.

Tendenz

Eine Kaltfront trifft am Montag ein und sorgt für schauerartigen Regen, der im Tagesverlauf teils kräftig sein kann. Die Luftmasse ist noch warm, die Schneefallgrenze sinkt nur langsam gegen 2300m. Der Höhenwind weht lebhaft bis stark aus Südwest. Die Nassschneelawinengefahr steigt vorübergehend noch einmal an. Im Hochgebirge wird störanfälliger Trieb Schnee gebildet.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

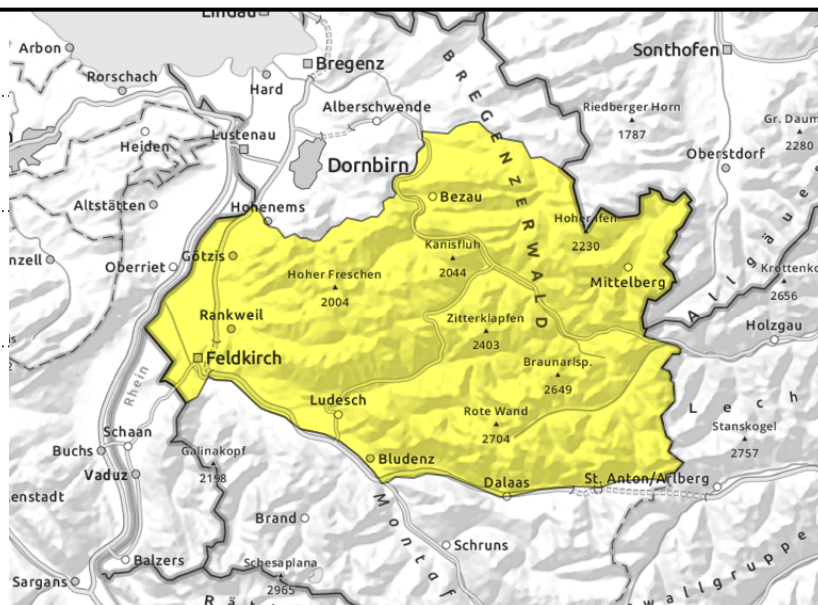


Nachmittag

**Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen,
Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen**



Zunahme der spontanen
Lawinaktivität bereits im
Laufe des Vormittags



Rasche Zunahme der Auslösebereitschaft von nassen Lawinen

Am Morgen herrschen meist günstige Verhältnisse mit geringer Lawinengefahr. Mit Erwärmung und Einstrahlung steigt die Auslösebereitschaft spontaner Nass- und Gleitschneelawinen am Vormittag aber rasch an. Es sind im Tagesverlauf vermehrt mittelgroße nasse Lawinen zu erwarten. Wenn diese die durchfeuchtete Schneedecke mitreißen, können sie vereinzelt auch groß werden. Zudem sind Gleitschneelawinen zu erwarten. Diese können aus schneereichen Einzugsgebieten weiterhin mittelgroß, vereinzelt auch groß werden. Vorsicht unter Gleitschneerissen. Es sind weiterhin auch teilweise große Wechten zu beachten.

Schneedeckenaufbau

Mit der Ausstrahlung kann sich über Nacht in höheren Lagen oberflächlich ein tragfähiger Schmelzharschdeckel bilden, welcher jedoch mit einsetzender Sonneneinstrahlung und Erwärmung je nach Exposition und Hangneigung vormittags rasch wieder aufweicht. Unter dem Neuschnee ist die Altschneedecke unterhalb etwa 2600 m meist durchfeuchtet und in Bodennähe oft nass und neigt wieder vermehrt zum Gleiten.

Wetter

Nacht: Die Abstrahlungsverhältnisse sind brauchbar: Der Himmel ist klar bis gering bewölkt und die Luft ist relativ trocken. Allerdings ist das Temperaturniveau insgesamt sehr hoch. **Sonntag:** Die Luftmasse bleibt in allen Höhen extrem warm (Frostgrenze um 3600 m). Die Sonne scheint häufig mit teils dichteren Schleierwolken oft auch etwas diffus. Nachmittags können Quellungen entstehen. Temperaturen in 2000 m: 10 bis 13 Grad. Der Höhenwind weht mäßig aus West.

Tendenz

Eine Kaltfront trifft am Montag ein und sorgt für schauerartigen Regen, der im Tagesverlauf teils kräftig sein kann. Die Luftmasse ist noch warm, die Schneefallgrenze sinkt nur langsam gegen 2300m. Der Höhenwind weht lebhaft bis stark aus Südwest. Die Nassschneelawinengefahr steigt vorübergehend noch einmal an. Im Hochgebirge wird störanfälliger Triebschnee gebildet.

Lawinprobleme



Neuschnee

Triebschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1 gering

2 mäßig

3 erheblich

4 groß

5 sehr groß

Exposition



Vormittag

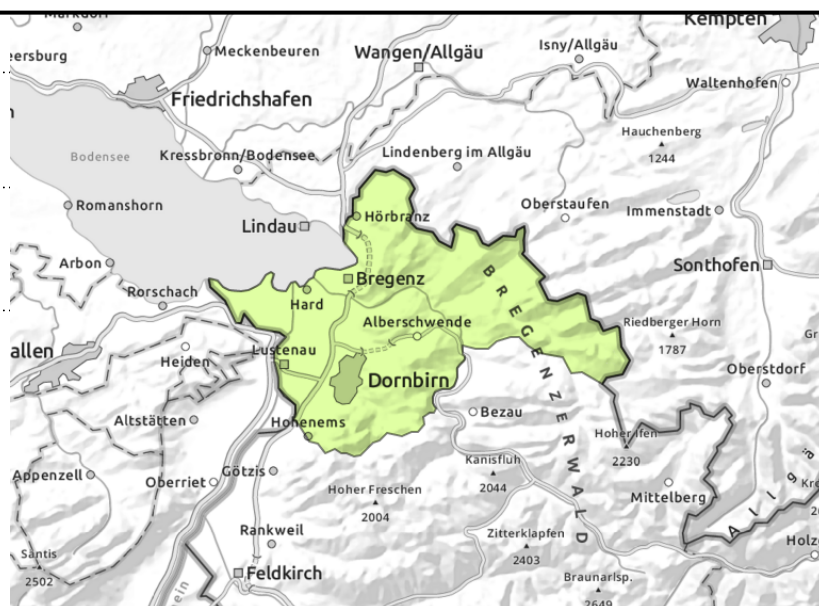
Voralpenbereich



zu jeder Tageszeit möglich



Tagesgang der spontanen Lawinenaktivität



Gleitschneelawinen und Tagesgang der spontanen Lawinenaktivität

Die Lawinengefahr ist gering. Spontane überwiegend kleine Gleitschneelawinen sowie nasse Rutsche aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten aller Expositionen sind möglich.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist durchnässt und neigt zum Gleiten. In der Nacht bildet sich nur ein dünner Schmelzharschdeckel aus, welcher jedoch mit einsetzender Sonneneinstrahlung und Erwärmung je nach Exposition und Hangneigung vormittags rasch wieder aufweicht. Die Ausaperung schreitet weiter voran. Es liegt nur noch wenig Schnee, sonenseitig sind viele Bereiche aper. Nordseitig liegt die Schneegrenze bei etwa 1500m.

Wetter

Nacht: Die Abstrahlungsverhältnisse sind brauchbar: Der Himmel ist klar bis gering bewölkt und die Luft ist relativ trocken. Allerdings ist das Temperaturniveau insgesamt sehr hoch. **Sonntag:** Die Luftmasse bleibt in allen Höhen extrem warm (Frostgrenze um 3600 m). Die Sonne scheint häufig mit teils dichteren Schleierwolken oft auch etwas diffus. Nachmittags können Quellungen entstehen. Temperaturen in 2000 m: 10 bis 13 Grad. Der Höhenwind weht mäßig aus West.

Tendenz

Eine Kaltfront trifft am Montag ein und sorgt für schauerartigen Regen, der im Tagesverlauf teils kräftig sein kann. Die Luftmasse ist noch warm, die Schneefallgrenze sinkt nur langsam gegen 2300m. Der Höhenwind weht lebhaft bis stark aus Südwest. Die Nassschneelawinengefahr steigt vorübergehend noch einmal an. Im Hochgebirge wird störanfälliger Tribschnee gebildet.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1 gering

2 mäßig

3 erheblich

4 groß

5 sehr groß

Exposition

